



WohnAutonom der UPD Bern

Ueli Kunz (Wohncoach/Sozialpädagoge HF)

Wohnautonom.ch

Wohnverbund Oberburg, UPD Bern



Recovery im Wohnverbund

- Auseinandersetzung mit Thematik
- Erarbeitung Anhang zum Leitbild

Anhang zum Leitbild

Inhalt

- Haltung/Menschenbild
- Keine ethischen-moralischen Unterschiede (z.Bsp. kein Personal WC)
- Einbezug Bewohnende an operativen und strategischen Prozessen (z.Bsp. Arbeitsgruppen, Retraiten, Personalauswahl)
- Hausforum
- WG-Sitzungen
- Anstellung Peer

Umsetzung

- Überprüfung durch Pro Mente Sana
- Mehrheitlich umgesetzt
- Bewohnende teilweise überfordert mit Mitbestimmung
- Kein Interesse

Vorbereitung Anstellung Peer

- Interviews mit Peers
- Supervision im Team

Interviews

- Genügend Zeit einplanen
- Kleine Prozesse gut begleiten
- Regelmässige Gespräche
- Beim Team mitlaufen
- Schritt für Schritt Aufgaben übernehmen
- Klarer Stellenbeschrieb
- Peer dort einsetzen wo ihre/seine Stärken sind

Supervision

- Welche Chancen sieht das Team?
- Welche Ängste sind vorhanden?
- Gehen für uns Stellenprozente verloren?
- Dürfen wir an der Teamsitzung noch frei sprechen?
- Maulkorb?
- Psychohygiene?
- Darf ich den Peer auf alles ansprechen?
- Müssen wir Peer speziell behandeln?
- Wie belastbar ist die Person?

Fragen/Bedenken/Ängste

- Bedenken im nachhinein unnötig?
- Wichtig diese Themen zu besprechen im Team
- Gemeinsam mit Peer
- Team soll sich anstehender Veränderung bewusst sein

Arbeitsbeginn

- Sorgfältige Einarbeitung
- Klare Ansprechperson
- **Vollständiger** Zugang zu Informationen und Austauschgefässen
- Regelmässig Austauschen, Thematik in Fokus rücken
- Stellenbeschreibung gemeinsam mit Peer erarbeitet
- Einbindung ins Team (Teamsitzungen, Fallbesprechungen)
- **Austauschmöglichkeit mit anderen Peers, z.B. Intervention in UPD**

Angebot in der Institution

- Peer kennt seine Stärken / Bereiche
- Peer und Team Angebot gemeinsam erarbeitet
- Hatte Zeit auf Bewohnende zuzugehen
- Ansprechperson für Bewohnende
- Ansprechperson für Fachpersonen
- Recoverygruppe im Haus
- Teilnahme an Teamsitzungen, Bewerbungsgesprächen, usw. Betroffenenperspektive
- Intervision, Klienten Ohr

Wechsel ambulant, WohnAutonom

- Begleitung der Klienten, situativ oder langfristig
- Im Tandem oder alleine
- Teamsitzungen
- Fallbesprechungen
- Interne Weiterbildungen
- Peer Angebot gehört dazu wie z.Bsp. Sozialarbeiter
- Wohncoach wie Fachpersonen auch, ohne Einschränkung, selbe Verantwortung

Erfahrungen

- Recovery Reminder
- Regt dazu an eigenes Handeln zu reflektieren (Qualitätssicherung)
- Erfahrungszugang, Vorbild – Möglichkeit, kann Arbeiten, hält es aus
- Aussage Frau, Männer können auch so tief fallen/Krisen haben
- Nicht nur Krankheitsbild des Peers, breites Spektrum
- Kollegialer Austausch Psychohygiene möglich, aber anders
- Achtsamkeit im Team verändert sich
- Nutzenden Ohr

Erfahrungen

- Achtung bei Vermischung Arbeit und Klinikaufenthalt am selben Ort
- Peer ist ein Angebot, nicht alle Klienten wollen/müssen dieses Angebot nutzen
- Peer wollte zu viel, möchte mich retten
- Person passt nicht zu allen Klienten, Wahlmöglichkeit wie bei Fachpersonal

Zum Schluss

- Neue Person ist immer eine Veränderung
- Gegenseitige Offenheit und Lust auf gemeinsame Entdeckungsreise
- Entscheid und Commitment auf Leitungsebene und Institution
- Recovery als Haltung in der Unternehmenskultur verankert
- Team ist auf Peer-Einsatz vorbereitet

...Merci viu mau...



<https://www.promentesana.ch>

<https://www.peerplus.ch>

<https://www.ex-in-schweiz.ch>